Wegfall Staatszuschuss: höherer Elternanteil

Gemeinderat Mamming passt Satzung und Essensgebühren im Haus für Kinder St. Wolfgang an

Mamming. (ez) Die Reform des Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetzes (BayKiBiG) sowie die aktuelle Situation im Haus für Kinder St. Wolfgang standen im Mittelpunkt der jüngsten Gemeinderatssitzung unter Leitung von Bürgermeisterin Irmgard Eberl. Zum 1. Januar 2027 entfällt der bisherige staatliche Elternbeitragszuschuss von monatlich 100 Euro für Kindergartenkinder. Gleichzeitig beschloss das Gremium moderate Anpassungen beim Verpflegungsgeld und nahm den Jahresbericht von Einrichtungsleiterin Sabine Schuder entgegen.



Die Auswirkungen der neuen Reform machen auch vor der Kindertagesstätte St. Wolfgang nicht Halt.

Kämmerin Barbara Hiergeist erläuterte die finanziellen Hintergründe der BayKiBiG-Reform. Während der Freistaat den monatlichen 100-Euro-Zuschuss streicht, soll im Gegenzug die staatliche Betriebskostenförderung bis zum Jahr 2029 schrittweise um 25 Prozent steigen. Eine Probeberechnung der Verwaltung zeigte jedoch, dass in Mamming rechnerisch lediglich ein Zuwachs von 8,4 Prozent gegenüber 2025 ankommt. Angesichts allgemeiner Preis- und Tarifsteigerungen sowie eines gemeindlichen Defizits von über 270.000 Euro im Jahr 2025 – zusätzlich zum kommunalen Pflichtanteil von rund 923.000 Euro – sah sich der Gemeinderat nicht in der Lage, die wegfallenden 100 Euro aus Gemeindemitteln aufzufangen.



Der bisherige Zuschuss des Freistaates Bayern in Höhe von 100 Euro kann von der Kommune nicht aufgefangen werden. Fotos: Monika Ebnet

An der eigentlichen Gebührentabelle der Einrichtung ändert die Gemeinde nichts. Durch die Streichung des Staatszuschusses zahlen Eltern für einen Kindergartenplatz (beispielsweise bei einer täglichen Buchungszeit von vier bis fünf Stunden) ab Januar 2027 jedoch wieder den vollen Satzungsbeitrag von 116 Euro monatlich statt bisher faktisch 16 Euro. „Uns ist bewusst, dass diese Summe den Eltern im Geldbeutel fehlen wird“, betonte Eberl, verwies aber auf die sonst drohende Mehrbelastung aller Steuerzahler sowie auf bestehende staatliche Unterstützungsmöglichkeiten für Familien, über die die Kindergartenleitung gerne berät. Sollte der Freistaat gesetzlich noch nachbessern, werde der Gemeinderat die Satzung umgehend erneut prüfen.

Essens- und Brotzeitgeld wird angepasst

Auch bei der Frischkostküche der Einrichtung entstand laut Hochrechnung 2026 ein Defizit von rund 17.400 Euro. Um die gestiegenen Personal- und Betriebskosten auszugleichen, beschloss der Gemeinderat, die monatlichen Verpflegungsgebühren zum 1. Januar 2027 um jeweils fünf Euro anzuheben. Das Mittagessen an fünf Tagen kostet künftig für Kinder unter drei Jahren 60 Euro (bisher 55 Euro) und für Kinder ab drei Jahren 70 Euro (bisher 65 Euro) im Monat. Die monatliche Brotzeitpauschale in den Häusern 1 und 2 steigt von 20 auf 25 Euro. Auf Nachfrage von Gemeinderätin Ursula Wagner erklärte Eberl, dass man bereits an Konzepten arbeite, um künftig auch die offene Ganztagsschule über die Frischkostküche mitzuversorgen.

Einblick in den Alltag und Personalschlüssel

Einrichtungsleiterin Sabine Schuder informierte über die aktuelle Belegung und Personalsituation. Derzeit werden insgesamt 178 Kinder betreut – davon 22 Kinder in der Krippe (Haus 1), 121 Kinder im Haus 2 und 35 Kinder im Haus Natur. Rund 40 Kinder sind Vorschulkinder. Ein Team aus 54 pädagogischen Fach- und Ergänzungskräften sorgt im Schichtdienst für die Betreuung von 7 bis 16.30 Uhr. Schuder erklärte, warum viele Köpfe notwendig sind: Neben Vorbereitungszeiten, Elterngesprächen und Pausen fallen aktuell drei Kräfte krankheits- oder schwangerschaftsbedingt aus. Zudem zeige sich ein steigender Förderbedarf im sprachlichen sowie im emotional-sozialen Bereich.

Beim Anstellungsschlüssel bewegt sich die Gesamteinrichtung mit einem Wert von 8,83 (2025) auf Niveau des bayerischen Durchschnitts von 8,97. Im Detail liegt der Schlüssel im Haus 1 bei 7,7, im Haus 2 bei 9,3 und im Haus Natur bei 9,5. Abschließend lud Schuder zum Adventsbasar am 26. und 27. November in die Einrichtung ein.

Großes Lob in der Elternumfrage

Sehr erfreulich fielen die Ergebnisse der anonymen Elternbefragung 2026 aus, an der sich 86 Familien beteiligten. Eine überwältigende Mehrheit zeigte sich mit den Rahmenbedingungen (86 von 87 Wertungen sehr zufrieden oder zufrieden) und der pädagogischen Arbeit (82 sehr zufrieden oder zufrieden) äußerst einverstanden. Besonders hervorgehoben wurden das freundliche und liebevolle Personal, das offene Spielkonzept, die frisch zubereiteten Mahlzeiten sowie die großzügige Außenanlage. Vereinzelt nutzten Eltern die Umfrage aber auch für konstruktive Kritik – etwa zur nicht richtig schließenden Eingangstür im Haus 2 oder zum Wunsch nach noch schnelleren Informationen bei grassierenden Krankheiten und in der Abholsituation. Bürgermeisterin Eberl lobte das gesamte Team für das hohe Qualitätsniveau und versicherte, dass man sich des Problems mit der Haustür bereits mithilfe eines Gutachters annehme.

Fundsachen

Mamming. Gefunden wurde ein Autoschlüssel mit einem weiteren Schlüssel an einem blauen Band. Der Fundort war in Mamming im Fliederweg. Fundsachennummer: 31/2026. Abholung ist im Rathaus Mamming, Zimmer 1, möglich. (Telefon 09955/931110).